

Arthurs Katze: Pummels Essen



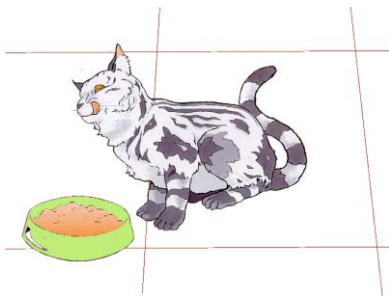
Gerda: Komm Pummel, komm Miez Miez, hier ist dein Fressen!

Pummel: Rrrrr... Ich **möchte** schrecklich gerne diese neuen Schleckerli **probieren**.

Gerda: Hier mein Kätzchen! **Lass es dir schmecken!**

Pummel: Pfff... du **musst** nicht **glauben**, dass ich mich beeile und mein Fressen hinunterschlinge wie ein gewöhnlicher Straßenköter. Ich **möchte** erst einmal in Ruhe **schnuppern** und dann koste ich.

Gerda: Wie, Pummel, **magst** du das nicht? **Möchtest** du vielleicht lieber eine Keule **haben**?



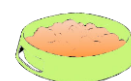
Pummel: Nein, nein, nein, nein, keineswegs. Rrrrr... **welch** wunderbarer Duft!... Ich weiß jetzt schon, dass ich diese neuen Schleckerli lieben werde.

Gerda: Also Pummel, du **müsstest** dich mal ein bisschen mit dem Fressen **beeilen**. Ich **möchte** nämlich deinen Napf **spülen**.

Pummel: Sie **möchte**, dass ich mich **beeile**? Ich denke gar nicht daran. Diesen Genuss **muss** ich voll **auskosten**. Mmm... miau, miau, miau, **welch** ein leckeres Ragout! Dass **muss** sie mir unbedingt wieder **kaufen**. Wie bringe ich ihr das bloß bei? Oh, ich weiß es! Ich **schnurre** um sie herum.

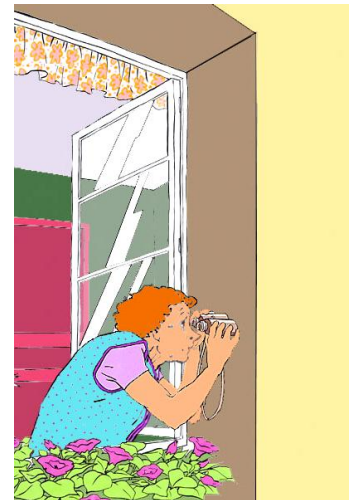
Gerda: Wie lange **möchtest** du denn noch um meine Beine **streichen**? **Lass** das endlich! Du hältst mich nur davon ab zu sehen, was auf der Straße passiert. Aber wo habe ich bloß mein Fernglas **gelassen**?

Pummel: Wenn das so ist, **gehe** ich wieder zu Arthur zurück.



Arthurs Katze: Häusliche Angelegenheiten (mit der Katze)

Gerda und Arthur **möchten** verschiedene Dinge **tun**. Sie **möchte** gerne auf ihren Platz am Wohnzimmerfenster **zurückkehren**. Aber vorher **muss** sie erst ihr Fernglas **wiederfinden**. Pummel **lässt** sich neben Arthur **nieder**, um sich zu putzen. Er **mag** es nicht, wenn er sich schmutzig fühlt. Dabei kann er sich Zeit lassen, er **muss** sich keinesfalls **beeilen**. Arthur und Pummel **mögen** es beide nicht, wenn Gerda ihre Ruhe stört.

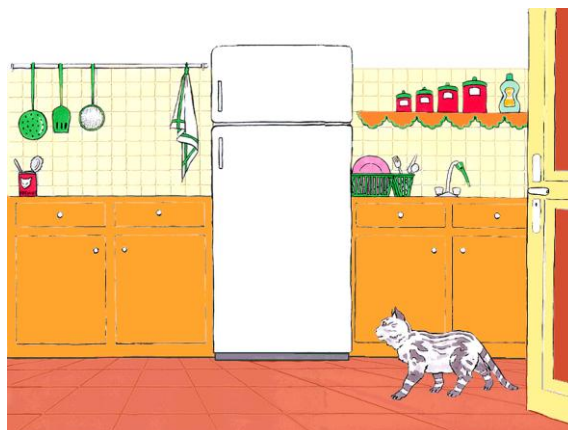


Arthur und Pummel wussten beide, dass Gerda sie nicht in Ruhe **lassen würde**. Sie **mussten** mit **ansehen** wie sie alles durcheinander wirbelte. Doch bald **mochte** Arthur es nicht mehr **ertragen** und schlief ein. Pummel **musste warten** bis er Arthurs Schnarchen hörte und sprang dann mit einem Satz auf seinen Schoß und **ließ** sich dort gemütlich **nieder**. Aber was **mochte** das denn **sein**, was unter dem Kreuzworträtsel versteckt war? Das Fernglas!



*Ich **wollte** es mir gerade auf den Knien meines Herrchens gemütlich **machen** um einen kleinen Mittagsschlaf zu halten. Doch die Ruhe **sollte** nicht lange **dauern**. Durch diese Geschichte mit dem versteckten Fernglas begannen sie zu streiten...*

- *Du bist doch derjenige, der nie aus dem Fenster **schauen wollte**. Also kannst du überhaupt nicht verstehen, warum ich das **will**.*
- *Und du, antwortete Arthur, du **wolltest** dich immer um Anderes **kümmern** anstatt um uns, wie du es eigentlich **solltest**.*
- *Wen meinst du denn mit uns, **wollte** sie **wissen**.*
- *Doch darüber **wollte** er sich nicht genauer **auslassen**. Aber sie **wusste** wohl, dass mit "uns" er und ich, der Kater, gemeint waren. Und dann begann der ganze Streit aufs Neue, weil Gerda nicht locker **ließ**. Deshalb habe ich mich aus dem Staub gemacht, weil ich nicht länger mit **anhören wollte**, wie sie immer noch miteinander stritten.*



Arthurs Katze: Aussicht vom Balkon aus...



Pummel: Nachdem Gerda ihr Fernglas gefunden hatte, **konnte** sie endlich wieder aus dem Fenster **schauen** und Arthur **durfte** in Ruhe sein Kreuzworträtsel auf meinem Rücken zu Ende **lösen**.



Weil ich mich langweilte, dachte ich, ich **könnte** ja auch zur Abwechslung aus dem Fenster **schauen**. Ich kann beobachten, wie unsere Nachbarin, Frau Kuschel ihre kleine Hündin spazieren führt. Dabei lässt sie sich viel Zeit. Sieh nur, jetzt ist die Hündin stehen geblieben. Ich würde gerne wissen, aus welchem Grund. Ah, jetzt kann ich es sehen: Püppi darf ihre Schnauze an der von Brutus reiben. Und er, Brutus, darf doch tatsächlich frei herumlaufen. **Könnte** es sein, dass er einfach abgehauen ist? Aber da kann ich schon Herrn Drill, diesen Schreihals, hören. Er kommt gerade die Treppe herunter, um seinen Hund zurückzurufen.

Direkt unter unserem Fenster auf der Terrasse von Yannis **kann** ich **beobachten**, wie der Rabe des Nachbarn auf der Terrasse sitzt. Er **dürfte** eigentlich nicht dort sein, weil er die Gäste **stören könnte**. Er weiß aber, dass immer Brot und Kuchenkrümel herunterfallen, auf die er sich dann **stürzen kann**. Es stimmt nämlich, dass sein Herr, dieser alte Geizkragen, ihn fast **verhungern** lässt. Er **dürfte** ihn ruhig regelmäßiger **füttern**.



Ich **darf** auf dem Fensterbrett zwischen den Blumen **sitzen**. Von hier aus **kann** ich den Sittich des Nachbarn **sehen**. Ich würde mich gerne weiter nach vorne setzen, aber dann **könnte** es **passieren**, dass ich abstürze. Der komische Vogel sieht mich schief an und **darf** mich **beschimpfen**, ohne dass ich mich **wehren kann**. Eines Tages, wenn niemand aufpasst, **dürfte** er Pech **haben**. Dann **könnte** ich mich **rächen**.



Um ihn zu ärgern, **konnte** ich es nicht **lassen** laut um Hilfe zu miauen. Im gleichen Moment **durfte** ich **beobachten**, wie der Rabe des Nachbarn sich aus dem Fenster schwang. Diesen Vogel **könnte** ich **schnappen**. Doch dann **dürfte** ich dem Geizkragen nicht mehr in die Hände **fallen**.

Arthurs Katze: Aussicht vom Balkon aus...



Welch ein Lärm in der Straße! Natürlich **muss** der Schreihals wie immer hinter seinem Hund **brüllen**. Frau Kuschel sagt ihrem kleinen Hund, er **solle sich beeilen**, damit sie rechtzeitig zu Hause sind, bevor es anfängt zu regnen. Sie **möchte nicht nass werden**, denn ihr kleiner Liebling **könnte sich erkälten**. Schon fallen die ersten Tropfen auf meine Nase und auch ich **will zurückweichen** denn ich **mag** es auch nicht durchnässt zu **werden**.

Gerade noch **konnte** ich **sehen** wie eine junge Frau um die Ecke kam. Sie **wollte** gerade die Straße **überqueren**, als sie etwas **fallen ließ**. Seltsam... und der Hund des Schreihalses lief hinter ihm her, obwohl er das nicht **durfte**. Gerade in diesem Moment **musste** Gerda das Fenster **schließen**! Ich **konnte** nur noch **hören**, was im Treppenhaus geschah: Brutus lief hinter dem Mädchen her und der Geizhals hinter Brutus. Was **mag** das alles zu bedeuten haben?

